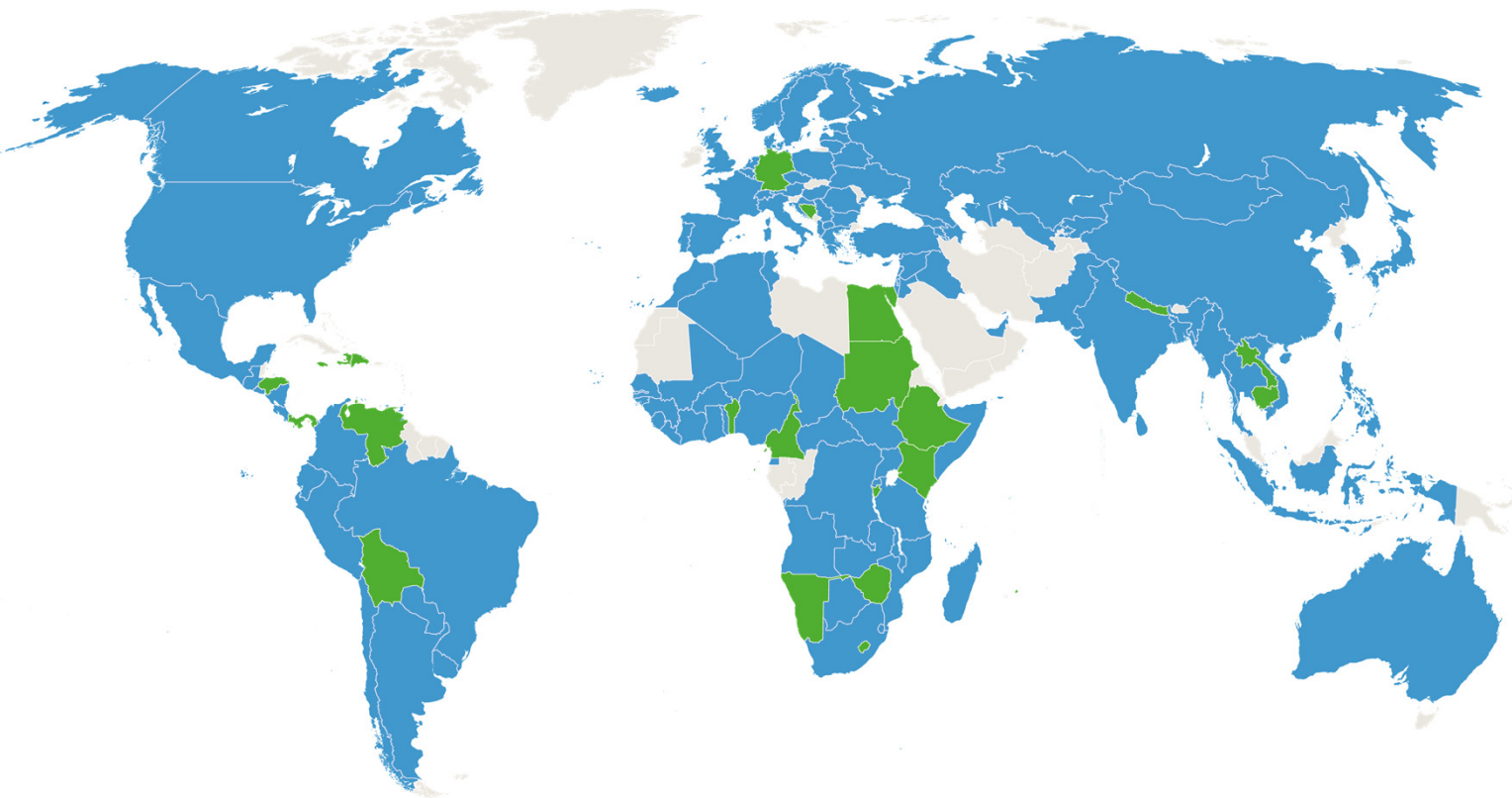


Unsere Arbeit in Lesotho





Legende

-  Fokusländer mit Standorten, die von SOS-Kinderdorf e.V. finanziert werden
-  Länder, in denen SOS-Kinderdorf International tätig ist

Wir helfen weltweit

SOS-Kinderdorf International ist weltweit in 137 Ländern und Territorien vertreten.

Der deutsche SOS-Kinderdorf e. V. ist über Deutschland hinaus in insgesamt 110 Ländern aktiv – dazu zählen auch Programme, die durch Patenschaften mitfinanziert werden. Neben den deutschen Einrichtungen wird im Jahr 2021 der Unterhalt von Programmen in 21 Fokusländern finanziert.

Die Hilfe aus Deutschland ist gerade in den ärmeren Ländern unverzichtbar, da das Spendenaufkommen dort weit niedriger ist als in Deutschland.

Rund

32.000

jungen Menschen und ihren Familien hat SOS-Kinderdorf im Jahr 2020 in den Fokusländern mit seinen Angeboten geholfen.

Warum SOS-Kinderdorf in Lesotho hilft

Armut und Aids gefährden die Zukunft der Kinder

Das kleine Königreich Lesotho hat mit enormen wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen zu kämpfen. Die Hälfte der Menschen lebt unterhalb der Armutsgrenze, die Kindersterblichkeit ist hoch. Die hügelige Topographie lässt nur wenig Landwirtschaft zu, sodass das Land auf Lebensmittelimporte angewiesen ist. Zudem hat Lesotho trotz zahlreicher Maßnahmen der Regierung eine der höchsten Aids-Raten der Welt. Weit über 100.000 Kinder haben ihre Eltern durch Aids verloren, viele sind selbst erkrankt und brauchen besondere Unterstützung.

Kinder, die ohne elterliche Fürsorge aufwachsen, sind zahlreichen Risiken ausgesetzt. Viele müssen bereits in jungen Jahren den Familienhaushalt führen. Statt zur Schule zu gehen, arbeiten sie oder gehen betteln, um zu überleben. Ohne Bildung können sie sich nicht aus dem Teufelskreis der Armut befreien.

Unzählige Familien brauchen Unterstützung, damit sie nicht auseinanderbrechen. Kinder ohne elterliche Fürsorge brauchen Schutz und Betreuung. Sie sollen in Sicherheit aufwachsen, unbeschwert spielen, zur Schule gehen und sich zu selbstständigen Erwachsenen entwickeln können.

SOS-Kinderdorf leistet mit seinen Programmen gezielte Hilfe vor Ort.



Quellen:
<http://hdr.undp.org/en/countries/profiles/LSO>
<https://data.worldbank.org/country/lesotho>

Lesotho

Einwohner: 2,12 Millionen

Fläche: 30.355 km²

UN-Human-Development-Index (2020):
Platz 165 von 189 Ländern

- 24 Prozent der Erwachsenen sind mit HIV/AIDS infiziert.
- 35 Prozent der Kinder unter fünf Jahren sind unterernährt.
- 86 von 1000 Kindern werden nicht älter als fünf Jahre.

* Standort mit von SOS-Kinderdorf e.V. finanzierten Programmen.
Unsere SOS-Corona-Hilfe kommt beiden SOS-Standorten in Lesotho zugute.





Die Familien im Kinderdorf Maseru züchten Vieh und bauen Früchte und Gemüse an.

Wie wir helfen: unsere Programme

Wir geben Kindern ein liebevolles Zuhause

Jedes Kind braucht ein Zuhause. Genau das bietet das **SOS-Kinderdorf** in Maseru, der Hauptstadt von Lesotho. Kinder und Jugendliche ohne elterliche Fürsorge wachsen dort in familiärer Umgebung mit ihren Geschwistern auf. Derzeit sind das **76 Kinder in 10 Kinderdorffamilien**.

Ein geregelter Tagesablauf, gemeinsame Mahlzeiten und die Liebe der SOS-Kinderdorfmutter geben den Kindern Schutz und ein stabiles Umfeld. So können sie ein echtes Gefühl von **Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit** entwickeln. Sie wachsen gemeinsam auf, lernen miteinander und teilen Aufgaben, Freuden und Sorgen des alltäglichen Lebens. Tagsüber besuchen sie je nach Alter den Kindergarten oder die Schule.

Wir eröffnen Zukunftsperspektiven für Jugendliche

Junge Menschen sollen bei SOS-Kinderdorf das Rüstzeug für ein gelungenes Leben erhalten. Die hohe Jugendarbeitslosenquote von über 30 Prozent erschwert jungen Menschen in Lesotho den Weg in die Selbstständigkeit. Das SOS-Jugendprogramm in Maseru ermöglicht ihnen Weiterbildung und unterstützt sie während der Arbeitssuche, bis sie eigenfinanziert leben können. Jugendliche, die ihren SOS-Kinderdorffamilien entwachsen sind, haben die Möglichkeit in eine betreute Wohngemeinschaft zu ziehen. Hier können Heranwachsende ihre Zukunft planen, sie lernen zunehmend eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Qualifizierte BetreuerInnen begleiten und unterstützen sie in diesem Prozess.

2021 wurden im Rahmen des Jugendprogramms in Maseru 50 Jugendliche unterstützt.



Durch Übernahme der Ausbildungsgebühren ermöglicht SOS-Kinderdorf Jugendlichen den Weg ins Berufsleben.

Wie wir helfen: unsere Programme

Wir ermöglichen Zugang zu Bildung

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung, trotzdem ist sie für viele unerreichbar. Als zuverlässigster Weg aus der Armut ist Bildungsarbeit ein Schwerpunkt unseres Engagements. Daher unterstützen wir mit unseren Angeboten in Maseru nicht nur Kinder, die im Kinderdorf leben, sondern auch bedürftige Familien aus der Umgebung.

Unsere Bildungseinrichtungen eröffnen Hunderten Kindern die Aussicht auf eine bessere Zukunft. Dank der Tagesbetreuung in unserem **SOS-Kindergarten** haben Familien die Möglichkeit, dass beide Elternteile einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder an Bildungsmaßnahmen teilnehmen. Ihre Kinder erhalten unterdessen in der Tagesbetreuung warme Mahlzeiten und saubere Kleidung.

Gelegenheit zum unbeschwertem Spielen im Kindergarten von Maseru.



Zeugnisverleihung an der Hermann-Gmeiner-Grundschule: ein wichtiger Schritt auf dem Bildungs- und späteren Berufsweg der Kinder.

2021 haben wir mit unseren Bildungsangeboten

553

Kinder und SchülerInnen erreicht.

Die Hermann-Gmeiner-Grundschule

Im Jahr 2010 wurde eine allgemeine Grundschulpflicht eingeführt, der Besuch ist kostenlos. Trotzdem gehen schätzungsweise 18 Prozent der schulpflichtigen Kinder in Lesotho nicht zur Schule. Angesichts dieser Problematik wurde die an das Kinderdorf angegliederte SOS-Hermann-Gmeiner-Grundschule erbaut, die auch Kindern aus der Nachbarschaft offen steht. Kinder aus armen Familien erhalten Schuluniformen und alle nötigen Materialien, damit sie am Unterricht teilnehmen können.

Wir verstärken unseren Einsatz

Der Binnenstaat Lesotho ist komplett von Südafrika umschlossen, daher treffen die im Zuge der Corona-Krise vorgenommenen Grenzschießungen das Land besonders hart. 23 Prozent der Beschäftigten haben ihre Arbeit verloren. Gleichzeitig ließ das schwindende Angebot die Preise für Lebensmittel, Kleidung sowie Medikamente stark steigen– und erfahrungsgemäß sind Kinder von Familien in einer ökonomisch prekären Lage besonders hohen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen der SOS-Corona Hilfe in Afrika haben auch unsere beiden Standorte* in Lesotho ihre Unterstützung für in Not geratene Kinder, Jugendliche und Familien erhöht. Wir helfen u.a. mit Aufklärung, Nahrungsmitteln, medizinischer Versorgung und Bildung.

Digitales Bildungsprojekt im Jahr 2022

2022 werden die beiden SOS-Kinderdörfer in Maseru und Quthing mit 44 Laptops, 10 Tablets und 22 Wi-Fi-Routern ausgestattet. Ein ICT-Instructor wird für die Installation der Hardware und für die Schulungen eingestellt, damit die Jugendlichen und die BetreuerInnen künftig Online-Lernplattformen wie RAFIKI, YOUTH LINKS, GO TEACH und Kommunikationsplattformen wie MS Teams, Zoom, SOS Collaboration Plattform nutzen können.

Das Projekt richtet sich an 33 BetreuerInnen und 112 Jugendlichen im Alter von 14 bis 22 Jahren.

*Die Standortübersicht finden Sie auf Seite 3

Unsere Krisenmaßnahmen



Aufklärung und Prävention

Wir stellen Hygieneprodukte, Desinfektionsmittel und Mundschutzmasken bereit.



Schulbildung sicherstellen

Wir unterstützen Homeschooling mit digitalen Anschlussmöglichkeiten.



Grundbedürfnisse sichern

Wir stellen Lebensmittelpakete, Haushaltsartikel und finanzielle Soforthilfe bereit.



Kinderschutz

Wir führen Trainings und Beratungen durch, um die TeilnehmerInnen für Kinderschutzthemen zu sensibilisieren.



Medizinische Versorgung

Wir übernehmen ärztliche Behandlungskosten.



Betreuung elternloser Kinder

Wir sorgen dafür, dass Kinder ohne elterliche Fürsorge von Verwandten, Pflegeeltern oder einer SOS-Kinderdorfamilie betreut werden.



„Meine SOS-Kinderdorfmutter hat mir geholfen, mich selbst zu verstehen und zu meiner Kraft zu finden“, erzählt Tumi glücklich.

Bild links: Tumi bei den Aufnahmen zu ihrem Lied „Thank you“

Tumi sagt Danke

Wendung zum Besseren

Tumis Eltern trennten sich, als das Mädchen sechs Jahre alt war. Einige Zeit später erkrankte ihre Mutter an AIDS, und Tumi begann, Obst zu verkaufen, um das Geld für die nächste Mahlzeit zu beschaffen. Schließlich starb die Mutter. „Manchmal musste ich betteln, an manchen Tagen hatten wir überhaupt nichts zu essen“, erzählt Tumi heute. Kurz darauf wurden sie und ihre drei jüngeren Geschwister vom SOS-Kinderdorf in Maseru aufgenommen.

„Alles änderte sich - diesmal zum Besseren“, sagt Tumi über diesen Tag. Sie besuchte das SOS-Hermann Gmeiner International College in Ghana, danach studierte sie Betriebswirtschaft. „Ich hätte nie gedacht, dass ich je studieren könnte – und jetzt träume ich sogar davon zu promovieren!“ Tumi ist den MitarbeiterInnen von SOS-Kinderdorf so dankbar, dass sie das Lied „Thank you“ geschrieben und mit ihrer wunderschönen Soul-Stimme eingesungen hat.

Deshalb ist Ihre Spende so wichtig

Helfen Sie mit!

Mit 7.000 Euro (Schule)

finanzieren Sie beispielweise die Bildungskosten von 66 Kinder an unserer Grundschule. Hier ist u.a. das Geld für Schuluniform und Bücher enthalten. (106 EUR)

Mit 18.000 Euro (Coronahilfe)

finanzieren Sie bspw. Lizenzen, Schulungs- und Internetkosten sowie die Beschaffung von Hardware für unser digitales Bildungsprojekt im Rahmen unserer Coronahilfe.

Mit 18.000 Euro (Jugendprogramm)

finanzieren Sie bspw. ein Jahr lang die Ausbildungskosten von 13 Jugendlichen aus unserem SOS-Jugendprogramm in Maseru (507 EUR/ Jahr/ Person).

Mit Ihrer Spende ermöglichen wir Kindern, Jugendlichen und Familien eine bessere Zukunft !

VIELEN DANK!



Mit Ihrer Spende unterstützen Sie auch die Handlungsfelder „keine Armut“, „hochwertige Bildung“ sowie „menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.